

Lebensraum für Vögel und Insekten

Mehr als 400 Pflanzen bilden künftig eine große Hecke: Die Nabu-Gruppe Pfalzgrafenweiler hat im Gebiet Heuwasen die Grundlage für ein neues Biotop für heimische Tiere geschaffen – und bekam dabei Unterstützung von vielen Seiten.

■ Von Sabine Stadler

PFALZGRAFENWEILER. Mit der Neuanlage einer 120 Meter langen Hecke im Gebiet Heuwasen/Russenbusch schafft die Nabu-Gruppe Pfalzgrafenweiler einen wichtigen Lebensraum für heimische Vögel und Insekten. Die zusammen mit Auszubildenden der forstwirtschaftlichen Ausbildungsstelle in Herzogsweiler angepflanzten Heckensträucher und Bäume sollen künftig für die Tiere Nahrungsquelle und Nistraum sein, aber auch Spaziergänger erfreuen und benachbarten Buchen einen „Schutzwall“ gegen Trockenheit bieten.

Flurstück der Gemeinde

Die Gemeinde Pfalzgrafenweiler stellte für die Aktion „Ab durch die Hecke“ der Nabu-Gruppe ein gemeindeeigenes Flurstück zwischen der Landesstraße 404 und dem Heuwasenhof zum Bepflanzen zur Verfügung. Die Hecke wird von Baumpaten betreut und vom Bauhof gepflegt. Im Vorfeld hatte die Nabu-Gruppe zur Finanzierung der rund 420 Heckenpflanzen einen Spendenaufruf gestartet und zahlreiche Sponsoren gewonnen.

Nachdem der Bauhof der Gemeinde das langegezogene, zungenähnliche Grundstück für die Bepflanzung vorbereitet und die Grasnarbe umgepflügt hatte, legten die drei Forstwirtschaftler, betreut von Ausbilder Martin Armbruster, los. Unter der Regie von Nabu-Vorsitzendem Arthur Hauck und seinem Stellvertreter Hans-Jürgen Dieterle wurde die dreizeilige Hecke angelegt. Im mittleren Bereich bleibt ein landwirtschaftlicher Zugang frei. Links und rechts davon pflanzten



Mit vereinten Kräften wurde im Bereich Heuwasen die Grundlage für eine 120 Meter lange Hecke geschaffen.

Foto: Stadler



Die Baumpaten mit ihren Helfern bei der Obstbaumpflanzaktion der Nabu-Gruppe

Foto: Nabu/Hauck

Paul Hettich, Alexander Geisel und Jonas Diehl im mittleren Heckenbereich hochwachsende Pflanzen wie Feldahorn, Wildkirsche und Vogelbeere an. In den Außenzeilen fanden niedrige Sorten wie Schlehe, Kornelkirsche, roter Hartriegel, schwarzer Holunder und Heckenrosen ihren Standort.

Eventuell, so Hauck, soll die Hecke im Frühjahr mit mehrjährigen Wildkräutern um zwei Zeilen verbreitert werden. Dort

könnten Wegwarte, wilde Möhre, Bienenfreund und Natternkopf Wildbienen und Insekten zusätzlichen Nahrungsraum bieten. Eine Umzäunung soll die Pflanzen in der Wachstumsphase schützen.

Auch Obstbäume gepflanzt

Der Nabu wird an der Hecke eine Schautafel anbringen und darauf über deren Bedeutung und die 17 verschiedenen Heckenpflanzen informieren.

Bereits eine Woche zuvor hatte der Nabu zusammen mit Baumpaten in einer weiteren Aktion auf der gegenüberliegenden Seite der Landesstraße – am Ende der Christoph-Decker-Straße – 23 Hochstamm-Obstbäume angepflanzt. Ermöglicht wurde auch diese Aktion über eine Spende und die Mithilfe des Bauhofs, der Vorarbeiten wie das Ausheben der Pflanzgruben und das Bereitlegen von Humus geleistet hatte.

Der Bauhof setzt nun noch Stützpfähle und bindet die rund 2,50 Meter hohen Bäumchen an. Der Nabu bringt danach Sortenschilder an, auf denen die Obstsorten, die Namen der Baumpaten und ein QR-Code, über den man weitere Informationen zu den Sorten erhält, abgedruckt sind.

Baumpaten erwerben auch die Möglichkeit, ihr Bäumchen später abernten zu können. Gepflanzt wurden in der Mehrzahl Apfelsorten, aber auch zwei Birnensorten, zwei Süßkirschen, eine Quitte und vier Hauszweitschgen. Mit den acht im vergangenen Jahr gepflanzten Bäumen wurden nun schon 31 Obstbäume zum Großteil hinter einer an der L404 gelegenen Hecke angepflanzt. Nächstes Jahr soll diese Aktion weitergehen. Stolz ist man beim Nabu darauf, dass in den vergangenen drei Jahren insgesamt 63 neue Hochstämme gepflanzt werden konnten.